

Aus dem Staate Nebraska!

Konvention der Tierärzte.
Lincoln, 18. Nov. — Die Tierärzte von Nebraska werden vom 19. bis 21. Dezember ihre Jahreskonvention in Lincoln abhalten.

Nord im zweiten Grade.
Fremont, 18. Nov. — Der Pferdehändler William Henry, welcher im Juli dieses Jahres den hiesigen Grundstücksbesitzer John Witte erschossen hatte, weil dieser ihm den Aufenthalt auf seinem Land verweigert hatte, ist gestern in Fremont von den Geschworenen des Nordes im zweiten Grade schuldig befunden worden. Die Geschworenen waren fast sechs Stunden in Beratung, ehe sie sich zu obigen Urteil einigen konnten.

Noch ein Mordprozess.
Fremont, 18. Nov. — Hier begann gestern der Mordprozess gegen den farbigen John Norman, der am 10. September seinen Rasenbesitzer in einem hiesigen Kogelhaus beim Würfelspiel erschossen hatte.

Zusammenkunft der Lutheraner.
Lincoln, 18. Nov. — Gestern wurde hier die Nationalkonvention der Lutheraner Synodical League eröffnet, zu welcher sich Delegaten und Besucher aus allen Teilen des Landes eingefunden haben. Die Konvention nimmt Sonntag ihr Ende und ist gleichzeitig eine Gedächtnisfeier zum 100jährigen Bestehen der nördlichen Kirche. Der Präsident der Liga, Dr. Frank Nelson von Minneapolis, der gleichzeitig Präsident des Minnesota College ist, hielt die Eröffnungsansprache.

Feier in Aurora.
Aurora, 18. Nov. — Die Feierlichkeiten von Soledad und Miller im Markt wurden gestern ein Haub der Plamen. Auch das angrenzende Feld Gebäude brannte teilweise ab. Beide Häuser waren aus Holz, und der angerichtete Schaden ist nicht sehr bedeutend.

Garden County gewinnt.
Lincoln, 18. Nov. — Das staatliche Obergericht entschied heute in dem Prozess zwischen Garden und Arthur County um einen 24 Meilen langen und drei Meilen breiten Landstreifen, welches jedes County für sich beanspruchte, daß der fragliche Landstreifen getreu nach Garden County zukommt.

Neuer Bahnhof eröffnet.
Profen, 18. Nov. — Der neue Burlington Bahnhof wurde diese Woche dem Betrieb übergeben. Derselbe macht einen netten Eindruck und kostet \$20,000.

Kugel entfernt.
Aurora, 18. Nov. — Fräulein Bina Cole, welche sich vor Wochenfrist aus ihrem Kniebecken verkehrtlich eine schwere Wunde beibrachte, schwebt zwischen Tod und Leben. Die Ärzte haben gestern die Kugel aus dem Kniegelenk entfernt und geben wenig Hoffnung auf ihre Wiederherstellung. Die Unglückliche, wenn sie am Leben erhalten werden sollte, würden ihre unteren Glieder zeitweilig gelähmt bleiben.

Bühnenreise wollen Preise erhöhen.
Fremont, 18. Nov. — Die hier zur Konvention verammelten Wochenschrift-Besitzer des Staates tragen sich mit der Absicht, die Preise zu erhöhen, da alle Zutaten bedeutend gestiegen seien. Die Verhandlungen werden geheim gehalten und selbst Zeitungsreporter haben keinen Zutritt.

Gesicht seine Schuld ein.
Lexington, 18. Nov. — Der der Schachfälligkeit angeklagte Roy Wilbank hat in diesem Gefängnis eingehalten, Schatz in Höhe von \$35 gefällig zu haben. Er war in Alldann, Dr., verhaftet und an die hiesigen Behörden ausgeliefert worden.

Aus Columbus, Nebr.
Wittmoor, vormittags um 11 Uhr wurden von dem Herrn Pastor Neumüller im Hause der Eltern der Braut Herr Jacob Kautz, junger Sohn der verstorbenen Eheleute Kautz aus dem schönen Schwobas, Mi, dessen Vater mit noch drei anderen Deutschen die ersten Anwohner in dieser Gegend waren, welche im Jahre 1855 von Columbus, Ohio kamen und ihre Reise von Des Moines bis hierher noch auf Schuflern Kappen machen mußten, mit Fräulein

Wie kommt es,
daß so viele Kranke, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Ärzte getrost haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittels weichen, wie

forni's Alpenkräuter
Weil er direkt an die Wurzel des Übels, die Unreinlichkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, gesundheitsbringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Wert gründlich zu prüfen. Er ist nicht, wie andere Medizin, in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt geliefert durch die alleinigen Distributanten und Eigenschmücker,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoys Ave., CHICAGO, ILL.

Martin Luther Academy,
Sterling, Nebraska.
Neben dem regelmäßigen akademischen Kursus wird auch in diesem Jahre für solche junge Leute, die während der Sommermonate arbeiten müssen, aber gern die Wintermonate zu ihrer Ausbildung verwenden würden,

ein viermonatlicher Winterkursus
eingrichtet werden. Derselbe beginnt am 28. November und dauert bis Ende März. Folgende Fächer werden gelehrt: Religion, Englisch (Reading, Spelling, Letterwriting, Penmanship), Geographie, Commercial Law, Agriculture, Bookkeeping. Außerdem kann auch Unterricht in Typewriting und Musik genommen werden.

Die Kosten belaufen sich (Board, Luition, Licht, Heizung eingeschlossen) auf etwa \$67.00 für den ganzen Kursus. Mitzubringen ist nur die nötige Bettwäsche für single bed.
Anmeldungen werden so bald als möglich erbeten (englisch oder deutsch) unter der Adresse des Direktors

M. Bergstrasser, Sterling, Nebraska.

Wie kommt es,
daß so viele Kranke, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Ärzte getrost haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittels weichen, wie
forni's Alpenkräuter
Weil er direkt an die Wurzel des Übels, die Unreinlichkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, gesundheitsbringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Wert gründlich zu prüfen. Er ist nicht, wie andere Medizin, in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt geliefert durch die alleinigen Distributanten und Eigenschmücker,
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoys Ave., CHICAGO, ILL.

Martin Luther Academy,
Sterling, Nebraska.
Neben dem regelmäßigen akademischen Kursus wird auch in diesem Jahre für solche junge Leute, die während der Sommermonate arbeiten müssen, aber gern die Wintermonate zu ihrer Ausbildung verwenden würden,
ein viermonatlicher Winterkursus
eingrichtet werden. Derselbe beginnt am 28. November und dauert bis Ende März. Folgende Fächer werden gelehrt: Religion, Englisch (Reading, Spelling, Letterwriting, Penmanship), Geographie, Commercial Law, Agriculture, Bookkeeping. Außerdem kann auch Unterricht in Typewriting und Musik genommen werden.
Die Kosten belaufen sich (Board, Luition, Licht, Heizung eingeschlossen) auf etwa \$67.00 für den ganzen Kursus. Mitzubringen ist nur die nötige Bettwäsche für single bed.
Anmeldungen werden so bald als möglich erbeten (englisch oder deutsch) unter der Adresse des Direktors
M. Bergstrasser, Sterling, Nebraska.

DIE DEUTSCHE DRUCKEREI
Jede Art Druckarbeit in deutsch zu den mäßigsten Preisen
Lasst uns Euch freie Kostenschätze machen
NATIONAL PRINTING COMPANY
NATIONAL BUILDING Ecke 12. und Harney Strasse

THE OLD RELIABLE
Metz Beer
W. J. SWOBODA RETAIL DEALER
PHONE DOUGLAS 222. OMAHA, NEB.

Vortrag eines russ. Flüchtling!

Leutnant M. Swarzkoposky zieht in der Christen Kirche ein großes Publikum!

Leutnant M. Swarzkoposky, früheres Mitglied des russischen Goldenen Regiments in Petrograd, der weil er am blutigen Sonntag nicht auf die hungernde Volksmenge schielte, in die sibirische Verbannung geschickt wurde, aus der er später entkommen, erzählt Freitagabend vor einer großen Zuhörerschaft in der Christen Kirche seine Erlebnisse, die höchst spannend und interessant waren. Er schilderte die große Unwissenheit des russischen Volkes, von welchem 68 Prozent in Europa und 86 Prozent in Asien wohnen, wobei noch schreiben können, wies auf das schreckliche Spionage-system hin, durch welches jede feindliche Regierung unterdrückt wurde, und erzählte die Ursachen des und die entsetzliche Menschenschänderei am blutigen Sonntag im Jahre 1906, die von den Koffeln angegriffen wurde, der unglücklichen Soldaten, die auch Ostpreußen verurteilten. Korner behauptet, seine Verurteilung und Verbannung, die unglücklichen Leiden und Grausamkeiten, die die Gefangenen zu erdulden haben und seine Flucht aus der Gefangenschaft. Leutnant Swarzkoposky erzählte in der sibirischen Sträflingsuniform, angehen mit schweren Ketten. Das Publikum folgte seinem belehrenden Vortrag mit größter Aufmerksamkeit. Vielen Zuhörern dürften die Augen geöffnet worden sein und werden sie sich hoffentlich die Frage vorlegen, wie kann das sogenannte hochzivilisierte England für die Barbarei Russlands kämpfen?

Der Vortrag hat so gefallen, daß Leutnant Swarzkoposky auf allgemeines Verlangen nächsten Freitagabend einen zweiten Vortrag in der Christen Kirche halten wird. Er wird dann über Lottos und die Judenprogramme sprechen.

Nächsten Montag Abend wird er in der Ersten Presbyterianskirche in Council Bluffs sprechen.

Im Orphenium.
Die Hauptnummer des Programmes dieses beliebten Lustspielhauses für die kommende Woche ist „Muryer Land“, ein Märchenstück mit hübschen Gesangsnummern, in dem sich Bert Palmer und Fische Brown den Besuchern vorstellen werden.

„Diva“, die berühmte Schwimmarin, Lauchert und Besizerin dreier Seelonen, wird ihre Künste in einer ungeheuren Glaswanne dem Publikum zeigen.

Zu erwähnen ist auch noch Wilford, der von hervorragenden Ärzten als physikalisches Wunder in Bezug auf Beherrschung der Körpermuskeln bezeichnet wird. Dann der lustige Einakter „The Wife Saver“, der von Franklin Ardell gespielt wird. Weiteres der Geigenistler Tronard, der seine Violine wie ein Cello hält und das Publikum durch heitere Scherze unterhält. „Delving Subbe“, ein vorzüglicher Einakter, wird von Bielet und Franklein Coe-Field vorgeführt. Schließlich die beliebten Orphenium Revuebilder.

„Puh-Puh“ im Gayety Theater.
Herr Jean Bedini, ein vorzüglicher Unterhalter und Schauspieler, wird während der kommenden Woche die Besucher dieses beliebten Theaters im Mann halten. Er wird von seiner famosen Gesellschaft in „Puh-Puh“, einer vorzüglichen Burleske, bestes unterhalten.

Aus Creighton, Nebr.
Ein Unglück kommt doch selten allein. Nicht allein, daß sich die Bewohner der teuren Fleischpreise wegen in bedrängter Lage befinden, kommt auch noch dazu, daß mit dem Kornstengel etwas dieses Jahr nicht in Ordnung ist. Wie es allgemeiner Brauch unter den Farmern ist, so läßt er sein Vieh, sobald er das Korn geerntet, in die Kornstengel und diese scheinen dieses Jahr besonders ungeeignet zu sein, denn im ganzen County ist ein Mangel und Jammern, daß das Vieh im Kornstengel eintrudelt, ein wenig zappelt und freipiert. So hat Herr Henry Maurer letzte Woche 11 Kopf verloren, viele Andere 3 und 4 Kopf, wenn es so weiter geht in allen Farmerstaaten, so können wir den lieben Vetter John Bull auch nicht mehr mit Beifried füttern und unter großer Sieger, der alles herausläßt, mühte vielleicht an Felsstein seinen Fleischhunger stillen. Unser alter Leier Otto Müller jagt gestern a. h.: Du Professor, was schalst du mir bloß was, daß Vieh geht auf dem, kein Beer krieg wie of nich mehr, nu mit wie pankrott gohn.“ (Na, Otto! alter Knabe hol de Luft an, denn Du löst noch alle twee Jahr an Farm tau, do is no nix von pankrott.)
Creighton Chapter, Order of Eastern Star, ertrante sich des Belüchtes von Schweizer Swanson von

Zum 65. Geburtstag des Herrn Ed. Maurer!

Heute, Samstag, den 18. Nov. begeht Herr Edward Maurer seinen 65. Geburtstag, daher will ich ihm auf diesem Weg meine herzlichsten Glückwünsche darbringen und gleichzeitig einige Zeilen über sein Leben, Charakter und Lebensweise veröffentlichen. Mit Freude blide ich auf die Tatsache hin, daß sich Herr Maurer seines wenn auch nicht so hohen aber doch vorgerückten Alters der besten Gesundheit erfreut, mit Rücksicht auf die langen mühseligen Jahre, welche er im Geschäft tätig war, für welches er sich beinahe ein halbes Jahrhundert folgerlos opferte, wofür er die größte Anerkennung verdient, namentlich als ein Geschäftsmann ersten Ranges, als ein Mann mit tüchtigem Scharfsinn und gutem Urteil und ich glaube nicht zu übertrieben, wenn ich betone, daß er ein sehr begabter Mann ist. In jeder Beziehung und nach jeder Richtung hin, ist er ein Ehrenmann von Ehelich bis zur Seele; mag es sich um einen Angestellten oder Gast handeln, er ist strengstens gerecht und unparteiisch, ohne Unterschied auf Religion oder Nationalität; auch ist er ein großer Wohlthäter, aus welchem Grunde er unter den armen Arbeitlosen sehr populär ist, kurz er ist ein Mann von edlem Charakter und war immer bereit, der Bedürftigkeit gute Dienste zu leisten. Auch war sein Augenmerk auf das Wohl seiner Angestellten gerichtet, trotzdem viele Leute ihn nicht zu beurteilen verstehen. Was seine Keel-lität betrifft, ist er tadellos und ist deshalb auch weit und breit berühmt; sein Name verdient in der Geschichte Omahas einig fortge-pflanz zu werden. Sehr bedauerenswert ist es, daß die Prohibition das so blühende Geschäft fast brach legen würde, was jedem Mitmenschen auf das Schmerzlichste herührt, aber trotzdem jederzeit vor ihm den Hut ab, denn ein Mann, der so lange Jahre sein Geschäft in der respektablen Weise geführt hat, nie die Gesehe verlegt oder übertreten hat, so ein Mann verdient jedergewiss und von Jedem den höchsten Respekt. Als ein donnerndes Hoch dem werten Herrn Maurer zu seinem Geburtstags-tage; möge er sich noch lange Jahre der besten Gesundheit erfreuen, und seine noch beschriebene Lebenszeit in Zurückgezogenheit im Kreise seiner Familie zubringen, dies wünscht von Herzen
Ein Angestellter.

Mord bei den Grenztruppen.
El Paso, Tex., 18. Nov. — Im Mexican-Biertel kam es gestern zwischen dem Nationalgarde-Wil-ram Carr vom 18. Pennsylvania-Infanterie-Regiment und dem Land-soldaten R. J. Anderson vom 5. Feldartillerie-Regiment zu einem Wornochsel, der bald in Taktlichkeit ausartete, und in dessen Verlauf Carr von Anderson niedergeschossen und getötet wurde. Der Mörder wurde sofort verhaftet.

Wahlbetrügereien entdekt.
Gary, Ind., 18. Nov. — Bundes-beamten haben die hiesigen Wahl-listen beschlagnahmt und sieben hie-sige Wirte sowie einen Rechtsanwal-l als Zeugen zu einem Verhör vorge-laden. Man glaubt, daß die Wirte verschiedene hiesiger Fabriken eben-falls bei Strafe vorgeklagt werden. Aus der Beschlagnahme der Wahl-listen nimmt man an, daß die Bun-desbeamten Beweise von Wahlbetrü-gereien in den Händen haben, wel-che hohe Beamte berühren mögen.

Neutrale Postdampfer
Wenn man ja bei der jetzigen Un-sicherheit und der Diebesmarie Johi-Bulls auch nie garantieren kann, daß die Postschiffe auf neutralen Dampfern nicht beschlagnahmt wer-den, ist es doch immer noch wenig-er riskant, seine Briefe nach Neud-lund und Curaca mit neutralen Dampfern mitzuführen. Man ver-zeiht den Namen des betreffenden Dampfers deutlich auf dem Brief-umschlag.
Anfolgend die Abfahrtszeit de-nächstigen neutralen Dampfer:
König Dlav, Kopenhagen, Don-nerstag, 23. November.
Stockholm, Kopenhagen, Samstag 2. Dezember.
Frederik der Achte, Kopenhagen, Dienstag, 5. Dezember.
United States, Kopenhagen, Samstag, 9. Dezember.
Vergensjord, Bergen, Samstag 9. Dezember.

Auf jeden Fall dürfte es jetz-ig Noofovelst leicht werden, seinem Ge-lübde treu zu bleiben, daß er wäh-rend der nächsten vier Jahre de-Administration nichts dreintreibe-will.

Die besten und sorgfältigst ge-pöhten Briefen sind am Ende inne-der Postkisten. Behalten Sie die-Beilagen, Fremont, Nebr.

Die Hygiene der Tasche.

Der Tasche wendet man in neuer Zeit eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu, und zwar auf Grund bakteriologischer Untersuchungen der Innenwände von Taschen. Man hat dabei allerhand verdächtige Individuen vom Bazillusstamme vorgefunden, und es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß durch solche Taschen verschiedene Krankheitskeime übertragen werden können und übertragen worden sind.

Sie bieten oft schon äußerlich alle Anzeichen der Unsauberkeit dar, und wenn man sieht, was alles solche Taschen beherbergen, und in welcher Verfassung sich z. B. nicht selten die Taschensbürsten befinden, die man in ihnen trägt und die fast gar nicht gereinigt werden, so kann dies auch nicht wundernehmen. Es ist festgestellt worden, daß durch solche Taschensbürsten Krankheiten des Haarbodens und des Haares hervorgerufen worden sind, zumal wenn derartige unaußer Taschensbürsten in „Gütergemein-schaft“ von verschiedenen Familienmitgliedern gebraucht und unter Umständen sogar Fremden hülfsbereit zur zeitigen Benutzung geborgt werden. Taschensbürsten sollten daher peinlich sauber gehalten werden — dies geschieht durch Waschung mit einer So-da- oder Sodawäsche und mit Sal-matage, nötigenfalls unter Zuhilfenahme eines Desinfektionsmittels, z. B. von Formalin, Lysoform und dergleichen — und sollten in keinem Falle auch andern zum Gebrauch übergeben werden.

Mit den Taschentüchern ist es zwar im allgemeinen nicht so schlimm, denn diese werden wenigstens, namentlich bei Schnupfen und Husten infolge von Erkältung, doch häufig gewaschen, wenn auch manche in dieser Beziehung einer nicht löblichen Spar-amkeit huldigen und Taschentücher von „zweifelhafter Weize“ gar zu lange mit sich herumtragen. Aber die zur Kaufbewahrung dieser unentbehrlichen Utensilien dienenden Taschen werden oft jahrelang getragen, ohne daß sie gereinigt werden.

Gerade bei solchen aber, die häufig an atarrhagischen Zuständen lei-den, wäre eine öftere Säuberung um o notweniger, als nicht gerade sorgsam darauf geachtet wird, daß nur die äußere, nicht benutzte Seite des Schnupftuches mit der Tasche in Be-rührung kommt. Noch viel bedenkli-cher ist dies natürlich, wenn es sich nicht um schwere Lungenerkrankun-gen handelt. Die Taschen Zubehörsel sind oft eine wahre Brutstätte von Zuber-elazillen, und zu den Schädlichsten aberulöse Anheftung gehört auch der Weg über die Taschen Augen-entzündend.

Begünstigt wird eine Uebertragung von Krankheitskeimen auf Kinder und unter Kindern selbst durch die Neigung der Kinder, ihre Taschen zum Ablagerungsplatz für alle möglichen Dinge zu machen. Es ist erstaunlich, was man oft aus ihren Taschen herausbefördern kann! Un-an-dere Steine, Bohnen, Glastügelin-gerien, Knöpfe, Taschenuhr und dergleichen schöne und kostbare Sa-chen mehr lagern dort in frieblicher Nachbarschaft mit dem öfter denug-ten Taschentuche und wandern nicht selten aus einer Hand in die andere auf diese Weise kann man mitunter den Weg von Hautleiden und andern schweren Krankheiten verfolgen. Leb-igens wird mit der Zeit selbst die „adelloseste“ Tasche schon durch öf-ternmalige Berührung mit den nicht immer gewaschenen Händen unauber.

Nach den heutigen hygienischen Anschauungen, welche Keintlichkeit her alles sehen und die Keintheits-kege machen, sind solche Zustände moas sehr Bedenkliches. Neuerdings und deshalb ausbrechbare, wach-are Taschen empfinden worden, und diesen Taschen liegt ein recht glückli-cher, zeitgemäßer Gedanke zugrunde: es sind Taschen, die durch Schmitze-jalen oder Knopfvorrichtung (ins-sondere Druckknöpfe) am Reibungs-wid befestigt, also zum Waschen leichter wieder entfernt werden kön-nen.

Freue Dwyer die sechs Monate alte Tochter des John Dwyer aus Kansas City, Mo., verbrannte, als die elterliche Wohnung durch Explosion eines Kohlenofens in Brand geraten war. Frau Dwyer hatte ge-ade der Ofen angezündet, als sie als Gefährt eines anderen Kindes auf dem Hinterhofe hörte, daß durch ein Schlange erschreckt worden wa. Sie lief hinaus und wenige Minuten später erfolgte die Explosion. Als sie ins Haus zurückeilte, fand sie die über-derschlagene hölzerne Wohnung schon in lichterloh in Flammen.

Die Ingenieursbarfasse Ruereas von der Bundesmarine wurde im Jagdwasser zwischen Coney reef und dem Brack-River bei Alorston, Tex., von einem 15 Fuß langen Schwertfisch angegriffen und die Kapitän Brendergall, Commodore er Baggerflotte, sagt, der sich auf der Barfasse befand, stieß de Fisch in großes Loch unterhalb der Waf-erlinie in das Holzzeug, jedoch konnte dieses nicht entfernt werden. Der Schwertfisch wurde erschossen und an Bord gebracht. Sein Schmerz war fünf Fuß lang.

Hütel Euch vor plötzlichen Erkältungen. Nehmt—

CASCARA QUININE

das alle Familienmittel—in Pillen form—ist, wirksam, leicht zu nehmen, kein Betäubungsmittel—seine Asten Re-nehmen, Zeit-Erfahrung in 24 Stunden—Erkältung in 3 Tagen. Geld zurück, wenn nicht so. Kauft das erste mal dem roten Schachtel und Herrn Otto Wild aus-ant—20c. In jeder Apotheke.

Fr. Helen Mackin Pianoforterin

Abiturientin des Stern Konservatorium zu Berlin, Deutschland.

Studio 19 Arling-ton Block, 1511½ Dodge Str.
Studio Tel. Douglas 3084. Residenz Tel. Walnut 959.

ACCORDIAN SIDEXOX u. SUNBURST
Knöpfe über-zogen, einfache u. Heavy Num-Striderei,
Perk., Gumb-, Strid., Kliff-, Hand-, Anspol-och - Arbeit, Ausstümm-Striderei.

IDEAL PLEATING CO.
Heber 107 S. 16. Str.
Zimmer 200, Douglas Block, Omaha.

„Sicherheit zuerst“

Der Taxi-Mann
SMITH TAXI CO.
Tel. Douglas 580
Halteplatz: King Joy Cafe
Office: 1417 Farnam Str.

HENRY ROHLFF COMPANY
Importeure und Groß-Blere-und Bilor-Händler.

„Edelweiss“ u. „Falstaff“
(einheimische Biere)
Pilsener und Würz-burger Hofbräu,
(importierte Biere)
In Halbfässern a. Kisten von 10 Dts kleinen Flaschen.
Wenn es Ritz ist, haben wir es!
Tel. D-876 2567 Leavenworth

CENTRAL TAXI LIVERY CO.
Tel. Douglas 862
Stand und Office: Paxton Hotel
Louren-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit